

**Freiwillige Prinzipien für das Austauschen von Artikeln in wissenschaftlichen Netzwerken
(Version vom 8. Juni 2015)**

Wissenschaftliche Forschung ist von Natur aus kollaborativ. Wissenschafts- und Forschungsteams im akademischen und gemeinnützigen Bereich tauschen Erfahrungen und Expertise miteinander aus und teilen Forschungseinrichtungen um menschliches Wissen und Erkenntnis voranzubringen. Dies wird nirgends deutlicher als beim Austausch von wissenschaftlichen Artikeln von denen die meisten von mehreren Autoren, oft aus unterschiedlichen Institutionen und Ländern stammend, verfasst werden. Die gemeinsame Benutzung von Artikeln und ergänzendem Material ist somit ein entscheidender Faktor um die Forschung voranzubringen.

Durch die steigende Interdisziplinarität und Internationalisierung von Forschungsgruppen sowie das Aufkommen von neuen Applikationen und Internet-Technologien hat solche gemeinsame Nutzung deutlich zugenommen. Wissenschaftliche Netzwerke geben Forschern die Möglichkeit, Artikel und Daten zu finden und auszutauschen. In der Praxis kann dieser Austausch jedoch von Ineffizienzen, Unstimmigkeiten oder rechtlichen Unsicherheiten geprägt sein und damit zu Frustration bei Forschern, Institutionen, Netzwerken und Verlagen führen.

Wir möchten den Austausch von Abonnements- und Lizenzinhalten für Forscher einfach und reibungslos gestalten, so dass Zugriffs- und Nutzungsrechte respektiert und gleichzeitig die wissenschaftliche Zusammenarbeit gefördert werden. Wir sind der Überzeugung, dass Verlage und wissenschaftliche Netzwerke kooperieren können um das Teilen von Inhalten zu erleichtern. Dies würde Forschern, Institutionen sowie der gesamten Gesellschaft zugute kommen. Das Kernelement einer solchen Kollaboration sollen grundlegende Prinzipien sein, welche die Praxis des Austauschs für alle Beteiligten verbessert.

Open Access-Publikationen sind eine Möglichkeit, den Austausch von Artikeln zu ermöglichen. Sie bieten jedoch keine Lösung für die gemeinsame Nutzung von Abonnements- und Lizenzinhalten. Die folgenden freiwilligen Prinzipien sollen diese Lücke schließen und eine Ergänzung zu Open Access-Publikationen und Selbstarchivierung bilden, diese jedoch nicht ersetzen. Sie gelten ebenfalls nicht für den Austausch von Inhalten durch und zwischen kommerziellen Organisationen.

Die Unterzeichner der Prinzipien teilen die folgenden Überzeugungen:

- Für Verlage ist die Verbreitung und das Auffinden von Artikeln ihrer Autoren ein Kernanliegen.
- Der Austausch von Artikeln soll in Forschungsgruppen – das heißt in privaten Gruppen von Wissenschaftlern und Forschern, die eingeladen sind an

spezifischen Forschungskollaborationen teilzunehmen – erlaubt sein. Diese Gruppen sollen folgende Kriterien erfüllen:

- Sie umfassen die übliche Größe von Forschungsgruppen in der jeweiligen Disziplin.
 - Artikel werden nur innerhalb der Gruppe ausgetauscht und nur solche die fuer die jeweilige Gruppe von Relevanz sind.
 - Innerhalb der Gruppe ist das Teilen von Artikeln zwischen Abonnenten und Nicht-Abonnenten erlaubt.
 - Kommerzielle Forscher können einbezogen werden, sofern dies im Einklang mit den jeweiligen Verlagsrichtlinien und Lizenzierungsvorgaben steht.
 - Mitglieder aus der breiteren Öffentlichkeit können für die Zwecke der Forschungsgruppe mit einbezogen werden.
- Durch Standards wie COUNTER sollen Verlage und Bibliotheken in die Lage versetzt werden, Quantität und Form des Austausches zu erfassen um so die Gewohnheiten ihrer Leser besser zu verstehen und den Wert der von ihnen erbrachten Dienstleistungen messen zu können.
 - Initiativen, die den Austausch von Artikeln erleichtern, sollen:
 - auf Standards beruhen um die von Forschern benötigten Tools und Plattformen zu unterstützen,
 - für alle Teilnehmer offen sein, die die vorliegenden Prinzipien unterstützen,
 - Zugangs- und Nutzungsrechte sowie Datenberichterstattung in Forschungsabläufe integrieren,
 - garantieren, dass Nutzungs- und Aktivitätsdaten gemäß der Gesetze und Vorgaben zur Wahrung der Privatsphäre und Datensicherheit verwaltet werden.
 - Die Verbreitung von Artikel-Metadaten und Open Access Artikel über wissenschaftliche Netzwerke soll ermutigt werden.
 - Verlagsrichtlinien zum Austausch von Artikeln in Forschungsgruppen und zur öffentlichen Verbreitung von Artikeln sollen klar und einfach auffindbar sein. Wir appellieren an die Verlage auf dieses Ziel hinzuarbeiten.